

# Vorbereitung auf den Flüchtlingsstrom

Noch ist laut Regierungspräsidium unklar, ob Menschen aus der Ukraine in Erstaufnahmeeinrichtung Neustadt kommen

VON FLORIAN LERCHBACHER

**NEUSTADT.** Immer mehr Menschen fliehen aus der Ukraine vor dem Krieg. Viele von ihnen kommen derzeit bei Freunden und Verwandten oder bei anderen hilfsbereiten Menschen unter – aber noch lange nicht alle. Entsprechend laufen auch beim Regierungspräsidium (RP) in Gießen die Vorbereitungen, um den Geflüchteten Schutz bieten zu können.

„Da die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen auch aufgrund der coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen über eine begrenzte Anzahl von freien Unterbringungsplätzen verfügt, werden zur möglichen kurzfristigen Unterbringung größerer Gruppen an den bereits bestehenden Erstaufnahmeeinrichtungs-Standorten Leichtbauhallen errichtet, in denen die ukrainischen Geflüchteten für einige Tage untergebracht werden können“, teilt Thorsten Haas, der stellvertretende Pressesprecher des Regierungspräsidiums, auf Anfrage dieser Zeitung mit.

Und so laufen auch in Neustadt die Vorbereitungen, Geflüchtete aus der Ukraine in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAEH) willkommen zu heißen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger sammeln bereits Spenden, die teilweise an die ukrainische Grenze gebracht werden – der Rest bleibt aber in der Stadt, um sie den Geflüchteten bei ihrer Ankunft in der Anlage übergeben zu können.

Sie gehen schließlich davon aus, dass bis zu 500 Menschen dort in zwei Leichtbauhallen unterkommen sollen. Und aus der EAEH kam an die Spender bereits der Hinweis, dass Kinderwagen benötigt würden für ukrainische Flüchtlinge, „die in diesen Tagen erwartet werden“.

Allerdings sei noch gar nicht klar, ob überhaupt Menschen aus der Ukraine nach Neustadt in die EAEH kommen, erklärt Haas auf Nachfrage der OP: „Aufgrund des massiven Zugangsgeschehens können wir derzeit keine verbindlichen Aussagen treffen.“



Kommen Geflüchtete aus der Ukraine in die Erstaufnahmeeinrichtung oder nicht? Das Regierungspräsidium Gießen weiß es nach eigenen Angaben noch nicht.

FOTO: FLORIAN LERCHBACHER

fen, welche Nationalitäten von Geflüchteten an welchen EAEH-Standorten untergebracht werden. Es ist aber davon auszugehen, dass in allen Standorten die Belegung erhöht werden muss.“

➔ **Hessen verfügt in EAEHs derzeit über 5 330 Plätze. Davon waren am Montag 4 589 Plätze belegt. Die Anlage in Neustadt bietet 600 Geflüchteten Platz – von denen 529 Plätze belegt sind.**

Das Regierungspräsidium schaffe zusätzliche Kapazitäten, um vorbereitet zu sein. In den nächsten zwei Wochen werden jedenfalls keine Geflüchteten aus der Ukraine nach Neustadt kommen, da sie zunächst in Gießen in der

EAEH in eine „Ankunftsquarantäne“ müssten.

„Die Hessische Landesregierung hat ein Verfahren beschlossen, wie die Aufnahme und Unterbringung ukrainischer Geflüchteter in Hessen organisiert wird“, sagt Haas: Auch wenn es sich nicht um Asylbegehrende handele, sei es aus Sicht des Landes Hessen wichtig, dass Geflüchtete aus der Ukraine den Bundesländern über das etablierte EASY-System zugewiesen würden.

Größere Gruppen, die nicht bei Verwandten oder in kommunalen Einrichtungen unterkommen können, würden zunächst in der EAEH in Gießen aufgenommen. Dort werde ihre Identität festgestellt, zudem gibt es eine medizinische Behandlung und ein Impfangebot. Anschließend begeben sich die in der EAEH verbleibenden Ge-

flüchteten in die erwähnte Quarantäne.

In diesem Zusammenhang stellt der RP-Sprecher noch heraus, dass auch Menschen, die privat oder in Kommunen unterkommen, sich bei der zuständigen Meldebehörde registrieren und nach Inkrafttreten des EU-Ratsbeschlusses zur Massenzustrom-Richtlinie bei der Ausländerbehörde die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis beantragen sollten. „Im Bedarfsfall können sie Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz erhalten“, so Haas.

Hessen habe aktuell in EAEHs eine Kapazität von 5 330 Plätzen. Dabei seien die derzeitigen besonderen Anforderungen der Pandemie (beispielsweise Separierungsmöglichkeiten oder Quarantänebereiche) bereits eingerechnet. Von diesen Plätzen waren am Montag 4 589 Plätze

belegt. Die Anlage in Neustadt hat eine Kapazität von 600 Plätzen – von denen 529 belegt sind. „Aufgrund der in Gießen benötigten Plätze, sind interne Verlegungen von Geflüchteten nicht auszuschließen“, erklärt Haas und verweist darauf, dass die Hessische Landesregierung bereits vor einiger Zeit die Eröffnung dreier weiterer Standorte (ehemalige Kasernengebäude in Friedberg, Fulda und Darmstadt) beschlossen habe, die in wenigen Tagen fertiggestellt würden und dann sukzessive belegbar seien. Insgesamt werde kein Unterschied zwischen Geflüchteten unterschiedlicher Nationalitäten gemacht: „Wir kümmern uns um alle Personen und berücksichtigen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und unserer Möglichkeiten und die Bedarfe der einzelnen Menschen.“

## Spenden für Ukraine-Flüchtlinge

Katholische Gemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustadt sammelt / Samstag nächster Annahmetermine für Sachspenden

**NEUSTADT.** Kinderkleidung und Hygieneartikel wurden an der katholischen Kirchengemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustadt für Flüchtlinge der Ukraine gesammelt. Wie Felicitas Trebes-Börner, Vorsitzende der Frauengemeinschaft, mitteilt, hatte Pfarrer Andreas Rhiel die Aktion initiiert und im Vorfeld Kontakte zu verschiedenen Hilfsorganisationen geknüpft.

„Schnell fanden sich Helferinnen, die ihn bei dieser Aktion unterstützten“, berichtet Trebes-Börner. Am vergangenen Donnerstag und Freitag wurden die Sachspenden zusammengetragen. Und bereits am Freitagmorgen wurde ein Teil der Spenden nach Mombach gebracht, wo ebenfalls gesammelt wurde.

Von dort wurden die Spenden mit einem Lastwagen der Firma Heidelmann aus Schwalmstadt abgeholt und an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht, wie Trebes-



An der Spendensammlung der Kirchengemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustadt für Flüchtlinge aus der Ukraine beteiligten sich unter anderem (von links): Annette Fischer, Yvonne und Laura Schönhals, Claudia Schmitt, Mathilde Bradt, Sabrina Stark, Monika Groll und Felicitas Trebes-Börner.

PRIVATFOTO

Börner mitteilt.

Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister Neustadts Thomas Groll erfuhr der Helferkreis, dass davon

auszugehen sei, dass ukrainische Flüchtlinge in der ehemaligen Kaserne in Neustadt aufgenommen werden. Diese Information habe Groll vom

Regierungspräsidium Gießen erhalten, „weshalb man sich entschloss, den anderen Teil der Spenden in Neustadt zu lassen, um sie direkt an die

Flüchtlinge abzugeben“, sagt das Vorstandsmitglied der Frauengemeinschaft. Das Regierungspräsidium habe versichert, dass die Spenden „gerne angenommen“ würden. „Die katholische Kirchengemeinde bedankt sich ebenfalls ganz herzlich bei allen Spendern, für ihre große Bereitschaft Gutes für die Flüchtlinge getan zu haben und bittet gleichzeitig erneut zur Spendenbereitschaft.“

➔ **Am Samstag, 12. März, werden von 10 bis 11 Uhr** im katholischen Pfarrheim weitere Sachspenden gesammelt: von Hygieneartikeln wie Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschgel, Shampoo, Haarbürsten, Feuchttücher, Damenbinden, Babywindeln, Taschentücher bis zu Babynahrung und trockene Kekse. Seitens der Erstaufnahmeeinrichtung sei auch der Bedarf an Kinderwagen betont worden, berichtet Trebes-Börner.

## Liebe Leute

„in diesen schlimmen Zeiten, in denen man eigentlich nur weinen kann, möchte ich Ihnen mal was Schönes erzählen.“ Mit diesen Worten leitete Frankes Marlies vom Berch eine E-Mail an Euren Karl ein, die Euch nicht vorenthalten werden soll. „Kennen Sie den Erzengel Michael?“, fragt das Marlies. Aber natürlich! Das ist derjenige, der sich bösen Mächten gegenüber stellt, damit das Gute siegt. Der wird derzeit vielerorts gebraucht!

Die Amöneburgerin meint aber die weibliche Ausgabe, mit einem A hinten dran – ohne Flügel, dafür aber gelegentlich mit Schwimmflügeln in der Hand. „Michaela jedenfalls arbeitet im Hallenbad in Kirchhain und hat eine ganze Engelschar zur Hilfe“, meint die Marlies. Und diese Engel hätten ihr und anderen Gästen in der langen blöden Zeit der Einschränkungen ermöglicht, das Hallenbad zu nutzen.

„Sie haben sich ein Konzept überlegt, Listen mit Anmeldungen angelegt, Anrufe entgegengenommen, Erklärungen immer wieder mit viel Geduld gegeben, desinfiziert, gereinigt, und, und, und.“ Und vor allem nie die gute Laune verloren. Nicht einmal morgens um 6.50 beim Frühschwimmen. Da kann man mal ein Lob aussprechen. Oder aufschreiben.

Und nix für ungut,

*Euer Karl*

## Kirchhain: Wahlergebnis ist jetzt amtlich

VON MICHAEL RINDE

**KIRCHHAIN.** Das Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Kirchhain ist gültig. Am Montagabend hat der Wahlausschuss beraten und entschieden. Demnach erzielte Wahlgewinner Olaf Hausmann (SPD) 50,93 Prozent der Stimmen, Holger Lesch (CDU) 40,69 Prozent und Maximilian Schwetz (B90/Die Grünen) 8,38 Prozent. Am Freitag erscheint die amtliche Bekanntmachung, danach läuft die 14-tägige Widerspruchsfrist. Über eventuelle Einsprüche entscheidet dann das Stadtparlament am 25. April.

Der Wahlausschuss korrigierte nach Durchsicht der Niederschriften die Zahl der ungültigen Stimmen auf 54 und die Zahl der abgegebenen Stimmen auf 6196. Grund waren irrtümliche Zuordnungen in zwei Briefwahllokalen, wie Wahlleiter Dirk Lossin erläutert. Die zweite Amtszeit von Amtsinhaber Olaf Hausmann beginnt am 1. August.

## KURZNOTIZ

### Passionsandacht in Schweinsberg

**SCHWEINSBERG.** Am heutigen Mittwoch findet um 19 Uhr eine Passionsandacht mit Friedensgebet in der Stephanskirche in Schweinsberg statt. Dafür und für alle weiteren Gottesdienste gilt ab sofort die 3G-Regel (geimpft, genesen oder tagesaktuell getestet).